

Und so entschlummerte Er sanft, unter der segnenden Hand eines für das Heil dieser abscheidenden Seele so zärtlich, so unermüdet besorgten lieben Freundes!

Unser nunmehr vollendeter Freund, (ich sage es, W. A! mit einer Art von wehmüthiger Freude,) bestätigte also durch Sein lehrreiches Beyspiel: „Daß denen die Gott fürchten, Liebe üben, und sich dem göttlichen Willen demüthig unterwerfen, der Tod nur ein Schlaf ist;“ wie Luther die Worte des Heylandes (Joh. 8, 51.) erklärt hat, da es heißt:

„So Jemand mein Wort wird halten, der wird den Tod nicht sehen ewiglich!“

Und mein Ende, (so wünsche mit mir, wer Christi Namen nennt,) gleiche dereinst dem erbaulichen Ende dieses durch Christi vollgültiges Verdienst in eine selige Ewigkeit eingegangenen Freundes, dessen Andenken uns allen unvergeßlich seyn wird!

So ruh, Vollendeter! nah bey des Freundes (b) Gruft!

Der, daß es Licht ward, sprach zum Licht: Es werde! — ruft,
Mit dieser Deiner Haut, mit diesem Fleisch umgeben,
Aus der Verwesung Dich verklärt zum bessern Leben:
Daß wir, noch Kämpfende, uns Deines Sieges freun,
Dies, Edler Mann! soll Deine Lob- und Grabschrift seyn.
Der Weisheit innern Werth soll uns Dein Beyspiel lehren,
Und Dein Gedächtniß stets in unserm Herzen wahren!

W

(a) Er